

## **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 LAGEBERICHT für das Wirtschaftsjahr 2010**

---

### **1. Geschäftsverlauf und Entwicklung des Eigenkapitals**

#### a) Geschäftsverlauf und Entwicklung des Eigenbetriebes

Der Geschäftsverlauf des Eigenbetriebes für das Wirtschaftsjahr 2010 ist positiv verlaufen und wurde mit einem Jahresgewinn von T€ 644 abgeschlossen.

Im Jahr 2010 wurden Rückstellungen für den Gebührenaussgleich i. H. v. T€ 600 und für den Entgeltausgleich von T€ 38 gebildet.

Der Kreistag Rügen beschloss auf seiner Sitzung am 13. Dezember 2010 (Beschluss-Nummer SWP KT 153-08/10), diese Rückstellungen für die Jahre 2006 – 2009 in Höhe von T€ 2.204 im Jahr 2011 zu verbrauchen.

Die Rückstellungssumme für den genannten Zeitraum konnte nur hochgerechnet werden, da zum Zeitpunkt der Beschlussfassung das Wirtschaftsjahr 2010 noch nicht abgeschlossen war.

Die Betriebsleitung wies im Rahmen der Beratungen im November/Dezember 2010 aber darauf hin, dass sich aufgrund der Erkenntnisse der letzten Monate (z. B. Preissteigerungen bei den Dieseltreibstoffen) das Jahresergebnis gegenüber der Hochrechnung 2010 noch deutlich verschlechtern könnte. Trotz Bedenken wurde der Beschluss gefasst.

Der Jahresabschluss 2010 bestätigt die Bedenken, da die tatsächliche Überdeckung statt T€ 623 nur T€ 600 beträgt. Dieser Betrag wurde den sonstigen Rückstellungen zugeführt.

Der Landkreis Rügen ist als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger entsprechend Abfallwirtschafts- und Altlastengesetz für Mecklenburg-Vorpommern gemäß § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz verantwortlich für die Entsorgung und Verwertung der in seinem Gebiet anfallenden Abfällen aus privaten Haushalten sowie die Beseitigung von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen (Gewerbe und sonstige Einrichtungen und Betriebe), wenn diese gemeinsam mit den Abfällen aus Haushalten entsorgt werden können.

Der Eigenbetrieb hat die Aufgabe, die Entsorgung von Hausmüll, Sperrmüll, Wertstoffen und Schadstoffen aus Haushalten der 67.827 Einwohner (Stand 2010) vorzunehmen.

Diese Aufgaben wurden durch den Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2010 – wie auch in den Vorjahren - in guter Qualität gesichert.

Im Wirtschaftsjahr 2010 sind nachfolgende Mengen entsorgt worden:

Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	14.321,70 t
Sperrmüll	2.747,03 t
Gewerbeabfälle	2.724,37 t

Im Wirtschaftsjahr 2010 wurden

Papierabfälle	4.042,97 t
Bioabfälle	7.226,58 t

verwertet.

#### b) Personal- und Sozialbereich

Der Eigenbetrieb beschäftigte entsprechend des Stellenplanes im Jahre 2010 insgesamt 11 Arbeitskräfte.

Die Personalaufwendungen im Jahre 2010 setzen sich wie folgt zusammen:

	— €
Löhne und Gehälter	321.823,64
Soziale Abgaben	87.083,00
davon: Sozialversicherungsbeiträge	74.500,12
davon: Zusatzversorgungskasse	12.582,88

Für vier Mitarbeiter werden die Verträge für die Inanspruchnahme der Altersteilzeit fortgeführt. Im Jahresabschluss 2010 sind hierzu die entsprechenden Rückstellungen passiviert worden.

## **2. Entwicklung ausgewählter Kennziffern der Ertrags, Finanz- und Vermögenslage des Eigenbetriebes**

### Ertragslage

	31.12.2009	31.12.2010
	T€	T€
Umsatzerlöse insgesamt	6.074	5.922
Cash flow	-17	480
Finanzergebnis	110	90
Jahresgewinn	86	644

Finanzlage

	€
Gezeichnetes Kapital	25.564,59
Rücklagen	604.865,30
Gewinn	62.471,25

Die Rücklagen setzen sich aus der allgemeinen Rücklage von € 29.865,30 sowie der zweckgebundenen Rücklage von € 575.000,00 zusammen.

Der verbliebene Gewinn von € 62.471,25 soll auf Vorschlag der Betriebsleitung auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Eigenkapitalquote hat sich 2010 gegenüber dem Vorjahr von 2,4 % auf 8,0 % erhöht.

Die bestehenden Verbindlichkeiten wurden im Wirtschaftsjahr 2010 termingemäß bezahlt. Dieses wird auf künftig gewährleistet sein.

Betriebsmittelkredite wurden - wie auch im Vorjahr – nicht in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahme von besonderen Finanzinstrumenten und insbesondere der Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen.

Vermögenslage

Anhand ausgewählter Kennziffern entwickelte sich die Vermögenslage gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2010
	T€	T€
Bilanzsumme	8.071	8.660
Langfristig gebundenes Vermögen	1.282	1.217
Kurzfristig gebundenes Vermögen	6.789	7.443
Liquide Mittel	6.614	7,258
Eigenkapital	195	693

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau bestanden zum Bilanzstichtag – wie auch in den Vorjahren – nicht.

Veränderungen im Grundstücksbestand sind nicht erfolgt.

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	<u>T€</u>
Stand 1.1.2010	7.349,1
Zuführung 2010	768,2
Auflösung 2010	338,9
Verbrauch 2010	234,4
Stand 31.12.2010	<u>7.544,0</u>

### 3. Künftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Bis zum Jahr 2015 sind in den Bereichen Rest-, Sperr- und Biomüllsammlung sowie bei der Schadstoffentsorgung keine drastischen Preissteigerungen zu erwarten, da die Verträge bis zum 31. Dezember 2015 Gültigkeit haben.

Hier sind frühestens ab 2012 aufgrund der Preisgleitklauseln Preissteigerungen im Bereich von 5 % bis 6 % zu erwarten.

Der Vertrag zur Papier- und Pappeentsorgung hatte eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2012. Es wird zurzeit ein geringeres Entgelt erlöst.

Die künftige Kosten- bzw. Erlösentwicklung ist für das kommende Wirtschaftsjahr nicht endgültig geklärt. Das hängt z. B. auch davon ab, ob die Kreisgebietsreform umgesetzt wird (Eigensammlung und Eigenvermarktung des Papiers mit entsprechender Wertschöpfung ja oder nein) oder nicht.

Die Kostenänderungen der Abfallbehandlung sind abhängig von der Entwicklung der Diesel-, der Materialpreise und der Lohnkosten. Eine Bagatellklausel gibt es bei diesem Vertrag nicht. Preiserhöhungen spiegeln sich deshalb sofort wider.

In den letzten Jahren war der Dieselpreis der maßgebliche Preistreiber. Es wird auch zukünftig tendenziell mit einer Preissteigerung gerechnet.

Zwei unbekannte Größen könnten sich auf die Preisentwicklung deutlich auswirken. Der Vertrag hat nur noch eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2013. Es ist noch nicht absehbar, wie sich nach einer erfolgten Kreisgebietsreform die Behandlungspreise entwickeln werden, wenn die Abfallbehandlungsanlage in Stralsund vom Großkreis übernommen werden sollte.

Nach der drastischen Gebührenabsenkung im Jahr 2011 werden die Gebühren im Jahr 2012 wieder nahezu auf das Niveau von 2010 steigen.

Auch wenn die Kreisgebietsreform des Landes umgesetzt wird, erscheint im Ergebnis eine grundlegende Änderung der Erlös-/Aufwandssituation eher als unwahrscheinlich.

Veränderungen im Personalbestand sind im Wirtschaftsjahr 2011 nicht geplant.

Weitere als die geschilderten Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, bestanden 2010 nicht und werden auch für 2011 nicht erwartet.

Für das Wirtschaftsjahr 2011 wird ebenfalls ein positives Jahresergebnis erwartet.

Samtens, 22. Juli 2011

Hans-Ulrich Taeschner  
Betriebsleiter